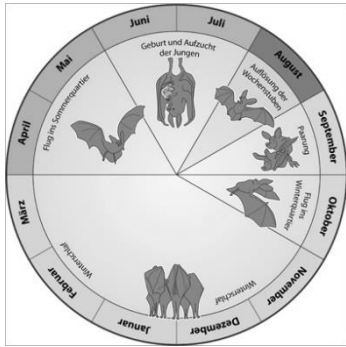


Nach fünfmonatigem Winterschlaf werden die Weibchen befruchtet und schließen sich meist zu sogenannten Wohngemeinschaften zusammen. Die Männchen ziehen ihrer Wege. Fledermäuse bringen nur ein Junges im Jahr zur Welt. Es wird zwischen Mai und Juni nackt und wenig entwickelt geboren. Bis es selbstständig fliegen



kann, klammert es sich am Pelz der Mutter fest. Nach 6 bis 8 Wochen ist das Junge nur noch an seiner Fellfarbe von der Mutter zu unterscheiden. Die Wochenstuben lösen sich auf, um im

nächsten Jahr an gleicher Stelle wieder bezogen zu werden. Nur wenige Fledermausarten ziehen im Herbst wie Zugvögel in wärmere Gebiete. Die meisten halten an geschützten Orten Winterschlaf. Im Oktober/November sinkt ihre Körpertemperatur, der Stoffwechsel wird herabgesetzt. In den Wintermonaten zehren sie von ihrem Körperfett. Werden die Tiere aus dem Winterschlaf geweckt, verbrauchen sie Energiereserven, die im Frühjahr zum Aufwachen fehlen. Das endet für die Tiere meist tödlich.

Bedeutung und Gefahren

Fledermäuse jagen Insekten, überwiegend Forstschädlinge. Durch Pflanzenschutzmittel in der Nahrung nehmen Fledermäuse chlorierte Kohlenwasserstoffe auf, die sie unfruchtbar machen und ihr Leben bedrohen. Mit giftigen Holzschutzmitteln behandelte Wände und Balken können ganze Wochenstubengemeinschaften vernichten. Und viele Menschen reagieren aus Unwissenheit auf die kleinen Tiere hektisch und überängstlich.

Unterkünfte

Fledermäuse sind Kulturfolger. Sie kriechen in Löcher, Spalten und Risse im Wandputz, in Fensterläden und Jalousiekästen. Auch in Parkanlagen, auf Friedhöfen, in Gärten und im Wald wählen sie ihr Quartier.

*Mit Herz, Hand
und Verstand.*



Naturhof Malchow

Dorfstraße 35, 13051 Berlin

Tel.: 030 927 99 830,

Fax: 030 927 99 831

info@naturschutz-malchow.de

www.naturschutz-malchow.de



Öffnungszeiten:

Montag – Dienstag: 9 – 16 Uhr

Mittwoch – Freitag: 9 – 18 Uhr

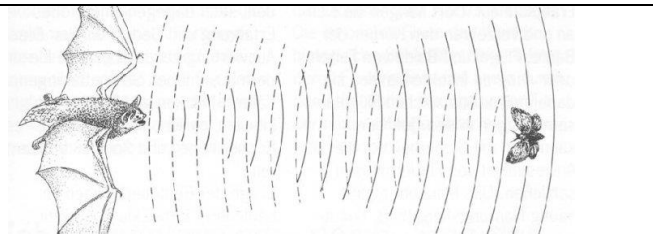
Samstag und Sonntag: 10 – 18 Uhr

Bitte informieren Sie sich über die Winteröffnungszeiten auf unserer Webseite.



Wenn Nachtinsekten schwärmen...

erwachen auch die Fledermäuse aus ihrem Tagschlaf. Von den Menschen oft verkannt, durch Umweltgifte geplagt, sind sie die am stärksten gefährdete Säugetierart Mitteleuropas. Wahrscheinlich lassen ihre besonderen Fähigkeiten die Fledermäuse so mystisch erscheinen. Ihre Art der Orientierung ist bemerkenswert. Die kleinen Augen können gerade hell und dunkel unterscheiden, dennoch nehmen sie Gegenstände und Tiere von nur 0,2 mm Größe wahr. Diese Fähigkeit verdanken sie einem "EcholotSystem". Die Fledermäuse stoßen durch Maul oder Nase Schreie aus. Deren Schallwellen sind für Menschen nicht hörbar. Sie liegen im Ultraschallbereich. Könnten wir sie hören, käme dies dem unerträglichem Lärm von Pressluftschlämmern gleich. Treffen die Ultraschallwellen auf Hindernisse oder Insekten kehrt das Echo zurück. Die Fledermaus nimmt es im Innenohr wahr und baut durch jeden einzelnen Ton ein "Hör-Bild" auf. Dieses "EcholotSystem" dient sowohl zur Orientierung als auch zur Jagd vor allem auf Nachtschmetterlinge und Mücken.

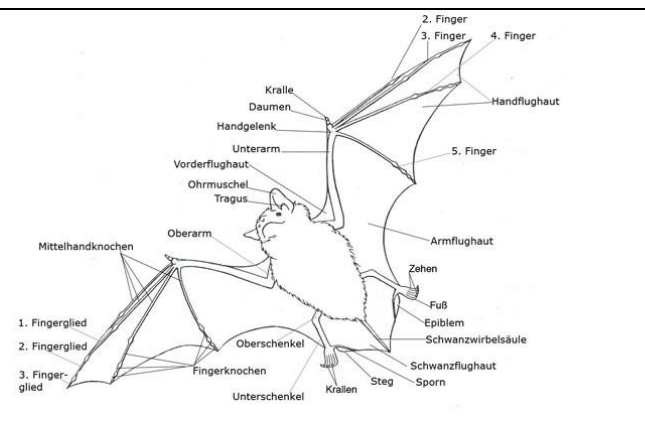


Eine Fledermaus benötigt pro Nacht 3 bis 10 Gramm Nahrung. An Blut sind einheimische Fledermäuse nicht interessiert.

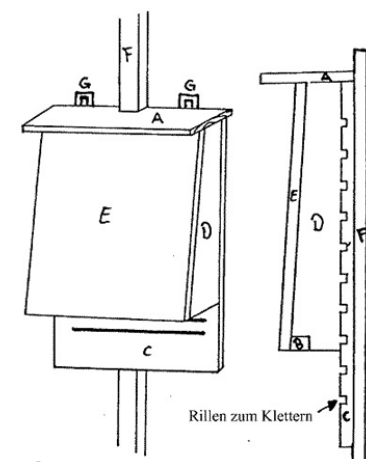
Körperbau

In unseren Breitengraden sind Fledermäuse recht klein. Die Zwergfledermaus wiegt nur wenige Gramm und findet in einer Streichholzsachtel Platz. Die Form der Flügel prägt ihre Lebensweise. Fledermäuse, die über Baumkronen und freien Flächen jagen, haben lange, schmale Flügel. Sie können hohe Geschwindigkeiten erreichen, Abendsegler bis 50 km/h. Fledermäuse mit breiten Flügeln jagen eher in tieferen Lagen. Die nötige Anfangsgeschwindigkeit zum Fliegen bekommen manche, indem sie sich aus dem Hang erst ein Stück

fallen lassen, bevor sie die Flügel ausbreiten. Andere schlagen hängend so lange mit den Flügeln, bis sie in die Waagerechte kommen. Erst dann lösen sie ihre Füße vom Halt. Manche springen vom Boden aus in die Luft, bevor sie ihre Flügel entfalten. Die Flügel werden aber nicht nur zum Fliegen, sondern auch als Fangnetz für Insekten genutzt. Der Schwanz unterstützt die tollkühnen Flugmanöver und dient zum Bremsen. Dank ihrer Daumen kann die Fledermaus auch an Wänden und Bäumen hochklettern.



Bau eines Fledermauskastens



- Maße**
 A = Dach 30 x 10 Zentimeter
 B = Leiste 21 x 2 Zentimeter
 C = Rückwand 40 x 25 Zentimeter
 D = Seitenwand 5 x 2 x 33 Zentimeter (2 x)
 E = Vorderwand 33 x 25 Zentimeter
 F = Aufhängeleiste 4 x 2 x 70 Zentimeter
 (kann entfallen, wenn Aufhängung G verwendet wird)
 Brettstärke 2 cm

An sonnigen Hauswänden kann man Fledermäusen gute Quartiere bieten. Der Fledermauskasten ist zugfrei, flach und hängt mit der Öffnung nach unten. Er wird in einer Höhe von 4 bis 6 Metern angebracht. Das Holz muss sägerauh sein und

sollte auf keinen Fall mit Holzschutzmittel behandelt werden. Ritzen gegen Zugluft mit Leim verkleben. Teerpappe isoliert die Wärme. Achten Sie darauf, dass kein Nagel in den Innenraum ragt. Damit sich die Tiere festkrallen können, in die Rückwand am besten mit einer Handkreissäge Rillen schneiden.